

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Stadtarchiv	Drucksachen-Nr. 479/2003
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	08.10.2003

Tagesordnungspunkt

Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2003

Inhalt der Mitteilung:

@->

Bericht des Stadtarchivs über das erste Halbjahr 2003

1. Allgemeiner Bericht

Die seit August 2002 im Stadtarchiv beschäftigte Auszubildende für den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hat die Fachrichtung gewechselt und setzt ihre Ausbildung seit März 2003 in der Stadtbücherei fort. Für das Jahr 2004 ist die Einstellung eines oder einer neuen Auszubildenden für die Fachrichtung Archiv beabsichtigt. Das Stadtarchiv wurde durch das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im ersten Halbjahr 2003 als Praktikumsarchiv für die Ausbildung von Diplom-Archivaren anerkannt.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“

Mit Hilfe des Archivprogramms FAUST waren am 30. Juni 2003 insgesamt 44.341 Archivalien des Stadtarchivs erschlossen. Am 31. Dezember 2002 waren es 41.814 Objekte gewesen. Im ersten Halbjahr 2003 wurden also 2.527 Archivalien neu erschlossen.

Im Einzelnen waren am 30. Juni 2003 erschlossen an

Akten:	15.629	am 31.12.2002:	15.312
Personalakten:	5.566		5.532
Fotos:	10.779		9.717
Karten und Plänen:	2.460		2.444
Plakaten:	1.291		1.211
Sammlungsgut	1.475		1.372
Zeitungsausgaben:	7.141		6.226

Im ersten Halbjahr 2003 wurden also erschlossen:

Akten:	317	Erstes Halbjahr 2002:	221
Personalakten:	34		9
Fotos:	1.062		884
Karten und Pläne:	16		11
Plakate:	80		128
Sammlungsgut:	103		243
Zeitungsausgaben:	915		956
Insgesamt:	2.527		2.452

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im ersten Halbjahr 2003 Unterlagen aus den Fachbereichen 2, 3, 5 und 6 sowie Akten des Arbeiterunterstützungsvereins Herkenrath. Durch Vermittlung des Stadtarchivs übernahm das Nordrhein-Westfälische Hauptstaatsarchiv Düsseldorf Akten des Staatlichen Bauamtes Köln über Schloss Bensberg.

2.2 Produkt „Nutzbarmachung von Archivgut“

Im ersten Halbjahr 2003 zählte das Stadtarchiv 236 Besucher. Im ersten Halbjahr 2002 waren es 283, im ersten Halbjahr 2001, als der erste bundesweite „Tag der Archive“ stattfand, 396 und in den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 225 Besucher gewesen. Von den 236 Archivbesuchern in der ersten Jahreshälfte 2003 gaben

2,1% (2002: 1,7%) an, das Archiv für Verwaltungszwecke,

35,7%	(2002: 23,7%),	das Archiv für historische Forschungszwecke,
24,5%	(2002: 37,4%),	das Archiv für private Zwecke,
2,9%	(2002: 1,3%),	das Archiv für kommerzielle Zwecke und
34,8%	(2002: 35,8%),	das Archiv für Schulzwecke zu nutzen.

Der Anteil der Besucher, die das Archiv zu Forschungszwecken besucht haben, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Die Schüler, die das Archiv benutzt haben, kamen vom Gymnasium Herkenrath, vom Nicolaus-Cusanus-Gymnasium und von der Integrierten Gesamtschule Paffrath.

Deutlich zugenommen hat im ersten Halbjahr 2003 die Benutzung der Internetseite des Stadtarchivs Bergisch Gladbach, die unter der Adresse www.stadtarchiv-gl.de erreichbar ist. Die Zahl der Besuche auf dieser Seite, die im zweiten Halbjahr 2002 zwischen 234 und 488 monatlich pendelte, schwankte im ersten Halbjahr 2003 zwischen 462 und 1.103 pro Monat. Die Zahl der einzelnen Anfragen stieg von 660 im Juni 2002 auf einen Höchstwert von 3.659 im Mai 2003. Zu dieser Steigerung hat sicherlich beigetragen, dass das Stadtarchiv sein Informationsangebot im Internet seit dem vergangenen Jahr wesentlich erweitert hat. Unter anderem können dort jetzt Literaturhinweise zur Bergisch Gladbacher Geschichte, die Namen der Bürgermeister seit 1808 oder Einwohnerzahlen seit 1871 abgerufen werden.

In den Archivvitritten waren bis Ende Februar 2003 noch nicht identifizierte Luftbilder aus den 1960er Jahren zu sehen, die von den Archivbesuchern im Rahmen eines „historischen Ratespiels“ zugeordnet werden sollten. Im März zeigte das Stadtarchiv im Rahmen der niederländischen Wochen Dokumente zur Geschichte der Städtepartnerschaft mit Velsen. Im April und Mai waren in den Vitritten Dokumente zur Geschichte des Fahrradwesens in Bergisch Gladbach zu sehen, seit Juni Archivunterlagen zum Bergisch Gladbacher Rathaus und zu seinem Architekten Ludwig Bopp.

Für alle Kapitel der für das Jahr 2006 geplanten Stadtgeschichte wurden die Autoren vertraglich verpflichtet. Am 24. Mai trafen sie im Bensberger Rathaus zu einem ersten Koordinierungsgespräch zusammen. Wenige Tage vorher, am 16. Mai hatte in der Villa Zanders eine vorbereitende Veranstaltung für das „Exklusiv-Projekt“ stattgefunden. Die Autoren der im Rahmen dieses Projektes für 2006 geplanten Publikation über historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach und im Rheinland kamen am 5. Juni beim Rheinischen Amt für Denkmalpflege in Brauweiler zu einem Autorentreffen zusammen. Das Archiv war außerdem an vorbereitenden Treffen zur Gründung des geplanten Fördervereins für eine NS-Gedenkstätte im ehemaligen Stadtgefängnis hinter dem Rathaus Stadtmitte beteiligt und wirkte am 7. Mai bei einer Mitgliederversammlung des Quirl e.V. an der Änderung der Satzung im Sinne der Förderung der Aufarbeitung des Nationalsozialismus mit. Die örtliche Presse berichtete in insgesamt zehn Artikeln über die Arbeit des Archivs.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 321.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

Das „Halbjahresergebnis“ des Stadtarchivs stellt den Buchungsstand am 30. Juni 2003 dar. Dieser Tagesbuchungsstand lässt nur begrenzt Rückschlüsse auf die im Jahr 2003 insgesamt zu erwartenden Ausgaben zu, da die Ausgaben im Jahresverlauf teilweise ungleichmäßig verteilt sind. Wiederkehrende Zahlungen wie beispielsweise Mieten und Nebenkosten sind aus Gründen der Arbeitsvereinfachung bereits für das gesamte Jahr im Januar gebucht worden. Auf der anderen Seite stehen

teilweise – beispielsweise bei den Kosten für Strom, Telefon und Porto - Abrechnungen für das erste Halbjahr noch aus. Ein zutreffendes Bild der Finanzverhältnisse beim Stadtarchiv wird von daher erst der Bericht über das gesamte Wirtschaftsjahr geben können.

Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Halbjahresergebnis des Jahres 2002 ist wohl vor allem dadurch zu erklären, dass die Stelle des stellvertretenden Archivleiters zu Beginn des Jahres 2002 eine Zeitlang vakant war. Anstelle einer Wiederbesetzung mit einem Diplom-Archivar wurde der im Stadtarchiv Bergisch Gladbach ausgebildete Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste übernommen, der nach einer niedrigeren Vergütungsgruppe entlohnt wird. Die Personalkosten des ersten Halbjahres 2003 liegen von daher knapp 17% unter den im ersten Halbjahr des Jahres 2001 verbuchten Personalkosten. Der aus dem Vorjahr übernommene Haushaltsrest in Höhe von € 3.854,23 war zur Abwicklung der Sicherungsverfilmung von Ratsprotokollen gebildet worden. Die Verfilmung konnte im ersten Halbjahr 2003 abgeschlossen werden; die entstandenen Kosten sind bei der Kostenart Mikroverfilmung ausgeworfen.

Neben dem Vergleich des Halbjahresergebnisses 2003 mit den Ergebnissen der Jahre 2002 und 2001 ist in einer zweiten Tabelle die Verteilung der im ersten Halbjahr 2003 entstandenen Kosten auf die beiden Produkte „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“ und „Nutzbarmachung von Archivgut“ dargestellt. Die Personal-, Gebäude- und Verwaltungs- kosten sind dabei jeweils nach festen Schlüsseln auf die beiden Produkte gebucht worden.

4. Perspektiven

Für das Jahr 2004 ist wieder die Einladung eines ehemaligen Zwangsarbeiters geplant. Im März und April 2004 sollen in den Archivvitrinen Dokumente zum Nachleben der Maria Zanders in Bergisch Gladbach ausgestellt werden. Den 25. September 2004 hat der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare bundesweit zum „Tag der Archive“ ausgerufen.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	